

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zweiter Abschnitt.

Die Burg und der Ort Schärding im Besitze der Altgrafen von Formbach.



egen die Mitte des 10. Jahrhunderts verlor sich allmählich die Gauverfassung durch die Immunitäten,¹⁾ durch das Uebernehmen des Lehenwesens und durch das Erblichwerden des Gaugrafenamtes; die Gaue zerfielen und lösten sich in wirrer Begrenzung in Comitate auf, theilweise schon mit Ansätzen zur Landeshoheit, das Richteramt verwandelte sich in das Gerichtslehen, die große Masse der Gemeinfreien verschwand, die Letzteren schwanden zu Hörigen oder Schutzbefohlenen herab, die Ministerialen dagegen — ursprünglich Hörige — schwangen sich unter dem Einflusse des Feudalsystems zu reissigen, waffenfähigen Leuten, zum Dienstadel, hinauf. Sonach bildete sich aus dem östlichen Theile des Notahgaves der Comitatus Formbach-Schärding, und aus einem großen Theile des Traungaves, von der Notensalah bis zur Traun und von dort wieder bis zum Hausruck hin, der Comitatus Lambach-Wels heraus, und im Besitze dieser Herrlichkeiten, mit landeshoheitlicher Ausprägung, finden wir die Formbacher, die aus dem fürstlichen bairischen Geschlechte der Anniona entsprossen, und mit den Markgrafen von Braunschweig und Thüringen, mit den Ramburgern, Rothenburgern in Franken, mit den Ortenburgern stammesverwandt, zu der mächtigsten Adelsfamilie in Ostbayern zählten²⁾ und dieses ihres ausgedehnten, von der Wils über

1) Die Immunität bestand darin, daß die auf den Gütern einer Kirche oder eines weltlichen Grundherrn ansässigen Leute der öffentlichen Gewalt des Gau-Gerichtes entzogen wurden und die Gerichtsbarkeit von nun an die Gerichtsherren ausübten. J. Strnad's Feuerbach, pag. 70 und 93.

2) C. Siegert's Grundlagen zur ältesten Geschichte des bayerischen Hauptvolkstammes und seiner Fürsten, 1854, S. 319. Die Herrlichkeit der Formbacher reichte auch über einen Theil des Matichgaves bis zum Hausruck-Berge hinauf; daher der für diesen zu beiden Seiten der